

*nicht von dieser welt
dein reich
grenzenlos anders
rückseite der dinge
im wehrlosen mächtig
im schrei des unterdrückten
im leid, das du mitträgst
unbeachtet und doch voll
leuchtender liebe
nicht von dieser welt
und doch mitten darin. AMEN*

Käthi Hohl-Hauser, augenblicke deiner Nähe, Haller Verlag Bern 1992

Mit dene Wort vor Käthi Hohl-Hauser begrüesse ni öich zum Wort zum Sunntig. Schön nähmet öjich e Momänt Zyt zur Bsinnig und zum gmeinsame Fiire. O wenn mir üs nid chöi gseh, sy mir verbunde ir Chraft und im Geist vo üsem drüeinige, allumfassende Gott, wo nis i däm Momänt mög nöch sy. AMEN

Musik

I lade öjich y zum Gebätt:

Ewige, du, Quelle vom Läbe; du, Kraft vo dere Wält; du, Geist vo dr Liebi

mit all üsne Hoffnige und Tröim chöme mir zu dir u drzue o mit däm, wo üs bedrückt, mit üser Zaghafteigkeit, Muetlosigkeit, üsem Chlygloube.

Ewige, la du üs dini Gägewart la gspüre und nis la erfahre dür d Wiisheit vo dim Geist, dür dis chraftspändende Wort und dini ermuetigende Verheissige. Amen

Lied: We shall overcome (RGB 860)

Liebi Gmeind!

«We shall overcome» hei mr grad ghört u villedch sälber mitgsunge. Das Lied, wo ir Mitti vom letschte Jahrhundert isch entstande, het sech i dr US-Amerikanische Bürgerrächtsbewegig zumne Schlüssellied vom Protest entwickelt.

«Eines Tages wärde di Missständ und Ungrächtigkeit uf dere Wält überwunde sy, eines Tages wird d Wahrheit frei mache, eines Tages wärde mir Hand in Hand gah, Schwarz i u Wissi vereint sy und alli in Friede läbe – das gloube mir töif i üsem Härze und fürchte üs jetz nid». Die Wort sy prägt vom Gloube und dr Hoffnig, dass ds Zämeläbe uf dr Wält ganz anders chönnt usgseh, als ses tuet u dass me ungrächti Gegäbeheite darf hingerfrage.

Dä Gloube wurzlet i dr urbiblische Hoffnig, dass Grächtigkeit und Friede nid ersch später im Jensyts, sondern zmits im irdische Läbe chöi Gestalt anäh, ja u dass d Idee vomne Läbe i Friede u Grächtigkeit für alli nid eifach e Utopie vo nes paar Tröimer isch, sondern d Idee vo Gott sälber, wo jedem einzelne Läbe e unverrückbare Wärt zuespricht.

Dä Wärt wird überall dert tangiert, wo sech Mönsche über angeri Stelle, überenang wärte u urteile, d Gränze vom Respäkt missachte, Ungrächtigkeit u Gwalt i all sine offesichtleche und subtile Forme überhand nähme. D Bürgerrächtsbewegig vo de 60er-Jahr i de USA und die aktuell Black-Lives-Matter-Bewegig wei nid lenger häre näh, was eigentlich syt jehär inaktzeptabel isch. U sie versuche mit friedleche Proteste ds reagiere

und nid id Spirale vor Gwalt ds grate. Es wär wäder zielführend no gloubwürdig, wenn sie Ungrächtigkeit und Gwalt mit nöje Ungrächtigkeit und Gwalt würde beantworte.

Gewaltlose Widerstand het scho Jesus sinerzit vorgschlage und vorgläbt. I dr Bärgpredigt (Matthäus 5,38f.) seit är «*Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der Böses tut, keinen Widerstand!*» Ufe erscht Blick chönnt me meine, dass Jesus drzue ufrüeft, alles idstecke u sech überhaupt nid ds wehre. Aber we mir när wyter läse, merke mir, dass är öppis anders meint. Mir sölle ufere angere Äbeni reagiere und nis einzig vor Liebi la leite. Folglich söll dr Massstab vo üsem Handle sy: *Wie immer ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um!* Wie mir es paar Värse wyter in Matthäus 7,12 chöi läse.

E höche Aspruch, aber wahrschinlech doch eine vo de zentrale Schlüssle für ne Wält in Grächtigkeit und Friede! Unabhängig drvo, wie angeri üs behandle, sölle mir jedem Mönsch so begänge, wie mir's vo ihne für üs sälber wette.

Was hindert üs äch dranne eso ungerwägs ds sy? Wenn mir das alli würde konsequänt befolge, de wär's nid 50 Jahr nach dr Bügerrächtsbewegig erneut nötig uf d Problematik vom Rassismus ufmerksam ds mache. U o schüsich würd einiges anders ugseh i dr Wält.

I vermuete, dass mir üs uf em Wäg vor Grächtigkeit und em Friede oftmals sälber im Wäg stöh. Wahrschinlech meh als üs lieb isch! Isches nid oft eso, dass üses Ego zersch a üs dänkt, sich sälber verteidigt, meint ds wüsse, was für d Allgemeinheit richtig und falsch isch? Was hei mir für ne Nutze drvo, dass mir oft bewärte und urteile u drmitt üser Massstäb verallgemeinere?

«We shall overcome» - irgendeinisch wärde mir das, wo nid guet louft, überwinde. Villech glingts üs ja, gestercht dür d Chraft vo üsem Gloube, afe Mal das, wo nis dür üses Ego mängisch id Queri chunnt, irgenwie chönne ds überwinde.

Trotzdäm chöi mr äüäu nid uf ei Schlag d Wält verändere. Aber wenn mir bi üs asetze, de chöi mir chlyni Schritte vorwärts gah. U die lohne sich. Für üs u für angeri. Das gseh mir am Bispiel vo vielne Mönsche vor üs, wo muetig und chraftvoll igstande sy füre Wärt vo jedem Läbewäse. Sie hei a dr Hoffnig festgahlte, dass es ono anders chönnt gah u hei se zum Massstab vo ihrem Handle gmacht. O wenn sich gwüssi Ungrächtigkeit hartnäckig halte, so wei mir üs gar nid vorstelle, wie üsi Wält würd usgseh, wenn nid immer wieder gloubendi und hoffendi Mönsche nach däm Ideal hätte gläbt und ghandlet, wo ds Lied «We shall overcome» besingt und dr Absicht vo üsem Gloube entspricht.

Mögi mir vo dere Hoffnig und vo däm göttliche Geist vo dr Veränderig äbeso ergriffe wärde, so dass es üs meh u meh glingt, übere eget Schatte ds springe, i aller Offeheit und ohni ds urteile angerne ds begägne und nis so aktiv und gwaltlos drfür idsstze für meh Mönschlechteit und Grächtigkeit i üsere Wält.

Mit Wort vom Pierre Stutz möchti miner Gedanke abschliesse, Wort, wo nis uf dä Wäg vom Friede u vor Grächtigkeit ilade, uf dä Wäg, wo bi üs sälber afaht.

*Zu-Grunde-Gehen
dem Leben ins Gesicht schauen
echter Versöhnung eine Chance geben*

*Zu-Grunde-Gehen
unangenehme Seiten in mir annehmen
um sie verwandeln zu lassen*

*Zu-Grunde-Gehen
Idealbilder von mir loslassen
um authentische Konflikte wagen zu können*

*Zu-Grunde-Gehen
dir begegnen
als tiefstem Grund meines Seins*

*Zu-Grunde-Gehen
mehr Mensch werden
weil du Christus in mir neu geboren wirst*

*Zu-Grunde-Gehen
um aufrechter und selbstbewusster
an einer gerechteren Welt mitzugestalten
Durch dich!*

Amen

Musik

Mir sammle üs zum Gebätt und schliesses de mit emne Unser Vater ab:

Ewige Gott, um dini Chraft zum Friede bitte mir.
Dankbar gseh mir, dass es unger üs Mönsche git,
iflussrichi und unbekannti, wo Spannige chöi überbrügge,
wo nid ufhöre ds verhandle, wo dr Wärt vo jedem Mönsch anerchenne
und so zum Friede u zur Grächtigkeit wichtigi Biträg leiste.

Ewige Gott, um dini Chraft zum Friede bitte mir,
ume Muet, allne entgägesträtte, wo ir Gwalt e Lösig sueche
wo a ihrer Macht festhalte und mit Gedanke a Chrieg ihres Spiel tribe
u ds Lide vo de Opfer überluege und verharmlose.

Ewige Gott, um dini Chraft zum Friede bitte mir.
Mir möchte no meh druf achte, wo mir üs breit mache,
wo Unsicherheit und Vorurteil üs drzue verleite, über Angersdänkendi ds urteile. Bi allem,
wo üs Mönsche ungerscheidet, wei mir bedänke, dass du dr Schöpfer und d Quelle vo
allem Läbe bisch und üs ahaltisch, däm Läbe sorg ds trage.

Alles, was üs i däm Momänt bewegt, lege mir i die Wort,
wo Jesus Christus üs glehrt het:

*Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.*

Lied: Komm, Herr segne uns (RGB 343)

Danke, heit dir dä Gottesdienst mitfiiret. Bis vorerst am 9. Ougust vo däm Jahr chöit dir
jede Sunntig jewils üsi Wort zum Sunntig nacheläse oder als Podcastgottesdienst mitfiire..

Drzue fiire mir immer i zwone Chilchene ir Chirgemeind Stäffisburg Gottesdienst. Wo, chöit
dir im Azeiger, im Reformiert oder uf üsere Homepage nachläse.

I wünsche öich jetz e guete Sunntig und e schöni Summerzyt und möcht öjch jetz no dr Säge vo Gott zuespräche:

Dein Reich komme, Gott,
weil Reichtum bunt erblühen will
in der Gerechtigkeit für alle,
in Schwesterlichkeit, Brüderlichkeit,
in segensvollen Erfindungen,
in unserer Freundschaft mit der Natur,
in Anbetungen jeder Art,
in Entfaltungen des Geistes,
in Erleuchtungen der Sinne
in der Allgegenwart und Allmacht der Liebe,
damit Du, unendlich reich schon immer,
schliesslich auch unter uns sein wirst
alles in allem.

Dein Reich komme, Gott,
und dein Segen begleite und stärke uns
heute, morgen und allezeit. AMEN

Musik